



Trainer am Gürtel:
Der Pact Club III-Timer kommt lediglich mit vier Bedientasten daher und ist kinderleicht zu bedienen.

Aufgrund der kompakten Abmessungen und des leichten Gewichtes kann das Zeitmeßgerät bequem am Gürtel getragen werden, wobei man einen direkten Blick auf das Display hat.

Trainer am Gürtel

IPSC/Action-Schützen oder auch Schießausbilder aus dem professionellen Behördenbereich kommen ab einem gewissen Niveau ohne ein modernes Zeit/Schuß-Meßgerät - kurz "Timer" genannt - nicht aus, wenn das Training effektiv und analytisch gestaltet werden soll. Wir stellen den kompakten Pact Club III-Timer vor.

Ronin Colman gründete die Firma Pact Inc. aus Grand Prairie, Texas, im Jahre 1982, und der damalige Pact Championship-Timer, der heute noch in der weiterentwickelten MKIV-Version zur Verfügung steht, gilt unter Kennern als der Klassiker unter den modernen Zeitmeßgeräten. Wir wollen uns an dieser Stelle mit dem weitaus kompakteren und simpler zu bedienenden Nachfolger in Gestalt des Club III von Pact, der Name steht für "Practical Applied Computer Technology", beschäftigen. Dieses Gerät mit den Abmessungen

12 cm Länge x 10 cm Breite x 4 cm Höhe und einem einsatzbereiten Gewicht von 210 Gramm (inklusive 9 Volt-Blockbatterie) läßt sich dank des metallenen Trageclips auf der Gehäuserückseite einfach am Holstergürtel befestigen. Aufgrund der kompakten Abmessungen und des leichten Gewichtes wirkt hierbei der Club III-Timer auch bei dynamischen Aktionen nicht störend und erlaubt bei der Trageweise am Gürtel einen direkten Blick auf das Display.

Im IPSC-Schießsport wird die Zeit, die man braucht, um einen abgesteckten Parcours in

individueller Bestleistung zu meistern, beispielsweise durch folgende menschliche Faktoren beeinflusst:

- das richtige "Lesen" des Parcours (kurze Wege, Magazinwechsel, Scheibenpositionen & Zielmedienwechsel);
 - angeborenes Bewegungstalent und Niveau des Waffenhandlings;
 - Zeit vom Timer-Signal bis zum Ziehen und dem ersten Schuß;
 - Zeit bei Positionsverschiebungen sowie Starts und Landungen in unterschiedlichen Schießpositionen (shooting boxes);
 - Zeit bei der Einnahme unterschiedlicher Anschlagarten (stehend, kniend, liegend, beidhändiger Anschlag sowie nur schußschwache/-starke Hand);
 - Zeit bei Zielmedienwechsel und Visieraufnahme;
 - Zeit der Schußauslösung bei Serien (split times);
 - Wettkampferfahrung und Stressresistenz.
- Man sieht: Ein komplexes Thema, das sich in

der Schießpraxis nur durch einen Timer (natürlich perfekt gepaart mit Videoaufnahmen) kontrollieren und analysieren läßt. Bei den Spitzenschützen des internationalen IPSC-Zirkus, die in den USA nahezu ausnahmslos auch als Ausbilder der Schießausbilder der Behörden tätig sind (wenn es ums Schießen und nicht um die Taktik geht), ist dann beispielsweise auch die Fußarbeit ein ganz entscheidendes Detail der Gesamtleistung. So meint beispielsweise Top-Schütze Todd Jarrett: "Der Hitfactor bewertet im Durchschnitt eine Sekunde im Parcours mit acht Punkten, und ein Schritt dauert etwa 0,2 Sekunden. Wenn ich fünf überflüssige Extraschritte im Parcours benötige, werfe ich bereits acht Punkte weg! Im Wettkampf plane ich jede einzelne Bewegung, bevor ich eine Übung absolviere, und weiß exakt, wo genau in welcher Schießposition ich stehen

caliber-Kontakt

Weitere Informationen bei: COP Vertriebs-GmbH
Klenauer Straße 1a, 86561 Oberweilbach
Telefon: 08445-92960, Fax: 08445-929650
www.cop-gmbh.de, service@cop-gmbh.de

möchte. Besteht meine Startposition beispielsweise darin, daß ich erst schießen muß, um mich dann nach rechts fortzubewegen, lege ich 80 Prozent meines Körpergewichtes auf mein rechtes und nur 20 Prozent auf mein linkes Bein, weil ich dann schneller aus der Startbox komme. Manchmal können wenige Zentimeter in der Fußposition einen Riesenunterschied darin machen, ob man alle vorhandenen Zielmedien im jeweiligen Parcoursabschnitt sehen und beschießen kann oder eben nicht. Auf jeder Schießposition präge ich mir ein visuelles Merkmal ein (beispielsweise Stein am Boden, Anm. der Red.), wo ich mein starkes Bein positionieren möchte. Bei Positionsverschiebungen

sollte man lange Schritte machen und kurz vor einer Schießstellung probieren, möglichst sanft zu landen. Ich zerlege den Gesamtparcours gedanklich in viele einfache Einzelabläufe. Im echten Leben hat man natürlich nicht den Luxus der geplanten Choreographie, doch Fußarbeit ist auch im Bereich behördlicher Eliteeinheiten durchaus wichtig. Wenn im Zug einer Spezialeinheit ein Mitglied einen Fehlschritt macht, kann das die ganze Gruppe kritisch stören. Ich trainiere eine Menge Militär- und Polizeipersonal, und ich unterrichte sie in der gleichen Weise wie Wettkampfschützen. Denn die Prinzipien sind die gleichen: Behalte Dein Gleichgewicht und bewege dich flüssig!"

Nur vier Knöpfe braucht der Schreihals

Doch zurück zum kinderleicht zu bedienenden Pact Club III-Timer. Das Gerät mit stabilem Kunststoffgehäuse kommt mit nur vier Bedienelementen aus und hat beispielsweise keinen An/Aus-Schalter, weil sich der Timer nach 15 Minuten automatisch abschaltet. Energiesparer brauchen jedoch nur kurz die Schalterkombination "Go/Review" zu bedienen, um das Gerät abzuschalten. Das Beep-Signal des Timers ist für dieses Kompaktmodell erstaunlich kräftig ausgefallen und dürfte auch bei Gebrauch von jeglichen Kapselgehörschützern sowie Schußlärm auf der Schießanlage bestens zu vernehmen sein: "Was, hat's schon gepiept?" dürfte somit der Vergangenheit angehören, auch wenn es oft eher den Anschein macht, als sei mentaler Stress und nicht Schwerhörigkeit der Auslöser dieses zu beobachtenden Phänomens. Der Club III verfügt nur über drei unterschiedliche Funktionsmodi: Zeitmessung (Timer), Bewertungsmodus (Review Mode) sowie Fixed-Time-Übungen (Set Mode). Im Timer-Modus ertönt nach Bedienung der Go-Taste und Ablauf der Verzögerung (Delay) das Start-

signal. Ab diesem Moment wird die Zeit gemessen, und nach jedem Schuß werden die Anzahl der Schüsse und die Zeit des letzten Schusses angezeigt. Die Zeit des ersten Schusses wird unten rechts und das Intervall zwischen den Schüssen unten links im Display angezeigt. Beim Drücken der Go-Taste werden die gespeicherten Zeiten gelöscht, und das Gerät ist bereit für eine neue Folge. Durch Betätigung der Review (RVW)-Taste wechselt man dann in den Bewertungsmodus. Bei jeder Betätigung der Taste wird der nachfolgende Schuß angezeigt. Befindet man sich im Bewertungsmodus, reicht ein kurzer Druck auf die Go-Taste, um direkt wieder in den Zeitmessungs-Modus zu wechseln. Im Set-Mode können darüber hinaus individuell feste Zeiten eingegeben werden, wie man sie benötigt, wenn man beispielsweise sechs Schuß in 5 Sekunden für Bianchi Cup Barricade 10 yards oder zwölf Schuß in 20 Sekunden für PPC/1500 auf der ersten und zweiten Distanz trainieren möchte.

Alles in allem ist der kleine Pact Club III ein sehr komfortabler, unkompliziert zu bedienender Timer, der bei COP 239,90 Euro kostet. Nicht zu viel, wenn man bedenkt, daß das Gerät bei richtiger Verwendung ein "Trainer am Gürtel" ist.

Text: Stefan Perey
Fotos: Uli Grohs/VS-D



Bewegungseffizienz und Zeit spielen sowohl im sportlichen IPSC-Schießen als auch im elitären Behördenbereich eine ganz entscheidende Rolle.